

Mit moderner Infrarottechnik Sanierungsbedarf an Gebäuden erkennen

Mehr Energie-Effizienz dank Thermografie

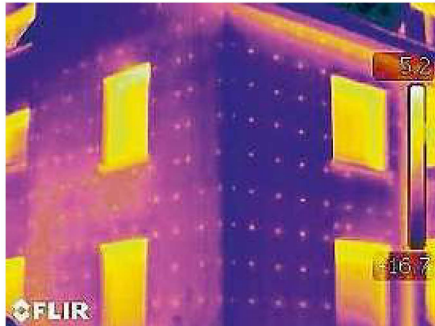
Es sind eigentümliche Fotos, die Armin Stickler – Solarteur und Experte für Thermografie –, anfertigt: Statt klaren Bildern sind Gebäude mit bunten Farbflächen vorwiegend in Lila, Gelb, Orange und Blau zu sehen. Es handelt sich hierbei um Aufnahmen einer Wärmebildkamera, die Eigentümer von Wohngebäuden dabei unterstützen, Energieverlusten an ihrer Immobilie auf die Spur zu kommen.

Armin Stickler hat vor Jahren sein Hobby „Erneuerbare Energien“ zum Beruf gemacht und arbeitet heute als Fachmann für Solartechnik. Unter anderem ist er Mitglied im „Arbeitskreis Klimaschutz“ und engagiert sich im Ortsvorstand der Grünen. Viele Jahre saß er für die Partei auch im Filderstädter Gemeinderat. Stickler erklärt, dass die Thermografie und die anschließende fachgerechte Analyse der Daten eine gute Entscheidungsbasis für Hauseigentümer bilden, um „Sanierungsbedarf zu erkennen und entsprechend zu handeln“.

Wichtig: ganzes Gebäude in den Fokus nehmen!

Konkret helfen die Aufnahmen, die mit einer speziellen Infrarotkamera gemacht werden, Energieverluste und Wärmebrücken am ganzen Gebäude auffindig zu machen. Überall da, wo die Bildflächen gelb oder weiß eingefärbt sind, entweicht wertvolle Energie. „Das ist vor allem an Fenstern und Türen, aber auch am Dach und an Gebäudevorsprüngen häufig der Fall“, so Stickler weiter. Es sei aber sehr wichtig, „immer das ganze Gebäude in den Fokus zu nehmen“.

Um eine Thermografie-Analyse vornehmen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: draußen sollten Minusgrade herrschen, im Gebäude die Temperatur zwischen 21 und 24 Grad Celsius liegen.



Thermografie-Aufnahmen einer fehlerhaft gedämmten Fassade: Die Befestigungsdübel (weiße Kreise) führen die Wärme nach außen, Energie geht verloren. Mit dieser Technik können auch Schimmelbildungen, Wasserleckagen oder - wie bei dieser Fassade aus Glasbausteinen - Energie verschwendende Baumaterialien aufgespürt werden.

Fotos: A. Stickler

„Je höher die Differenz zwischen Innen- und Außentemperatur, umso besser“, sagt der Fachmann. Ideal ist zudem Windstille und ein bedeckter oder dunkler Himmel, weshalb Thermografen meist in den frühen Morgenstunden ihre Arbeit beginnen. Sind die Bilder gemacht, werden sie am Computer ausgewertet. Hierbei ist Knowhow gefragt, denn die Analyse soll ja zu Handlungsempfehlungen führen, die sich unmittelbar auf Sanierungsmaßnahmen am Gebäude beziehen - etwa Dämmungen am Dach und der Fassade und/oder neue Fenstereinbauten.

Analyse immer vom Fachbetrieb machen lassen

Frage an den Experten: Kann man mit einer entsprechenden App auf dem Smartphone auch selbst ein Wärmebild machen? Ja, sagt Stickler. Allerdings seien die Bilder, die man dabei erhält, nicht besonders aussagekräftig, denn „die nötige Auflösung zur Darstellung der Temperaturunterschiede kann ein Handy gar nicht leisten“. Deshalb seien echte Wärmebildkameras entsprechend teuer. Dazu kommt: Für die Auslesung der Daten und

das abschließende Gutachten „braucht es Fachwissen“. Daher sei es geboten, bei Thermografie-Angeboten genau hinzuschauen, „da ist die Bandbreite groß, auch preislich gesehen“. Sehr kostengünstige Verfahren sollte man auf den Umfang der Leistungen hin abklopfen. Empfehlenswert sei die Suche nach einem kompetenten Anbieter beispielsweise über die neue Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen oder die Homepage der Verbraucherzentrale.

Hält der Hausbesitzer dann Messbericht und Gutachten in Händen, „liegt es an ihm, Maßnahmen einzuleiten“ und entsprechende Gewerke wie Dachdecker, Stukkateure oder Fensterbauer auf den Plan zu rufen. Je älter ein Haus, umso länger dürfte der Weg zum energieeffizienten Gebäude sein – und umso kostspieliger die Sanierung. Doch es lohnt sich im Hinblick auf die zu erwartenden Energie- und CO₂-Einsparungen durchaus auch kleinere Schritte - es muss ja nicht immer gleich der ganz große Wurf sein. (blu)



FILDERSTÄDTER THERMOGRAPHIE-PAKET



Foto:winvic/iStock/Thinkstock

Achtung – jetzt buchen: Filderstädter Thermografie-Paket

Die Stadt Filderstadt fördert im Januar-Februar 2021 Thermografie-Außenaufnahmen inklusive einer Sanierungsberatung für Filderstädter Hausbesitzer. Das Thermografie-Paket ist für 149 Euro/Objekt erhältlich und auf 40 Objekte begrenzt. Die Teilnahme wird nach Datum des Anmeldeeingangs vergeben. Anmeldung ab sofort unter E-Mail: umweltschutz@filderstadt.de oder per Telefon: 0711/7003-676 möglich.

Teilnahmebedingungen:

- gültig für Ein- oder Zweifamilienhäuser auf der Gemarkung der Stadt Filderstadt
- beinhaltet Thermografie-Außenaufnahmen von allen zugänglichen Gebäudeseiten sowie deren schriftliche Auswertung.
- beinhaltet eine der Thermografie-Auswertung anschließende „Vor Ort“-Energieberatung mit wertvollen Sanierungstipps rund um Ihr Gebäude, sowie deren schriftliche Zusammenfassung. Mehr Details unter: www.filderstadt.de > Aktuelles Klimaschutz (fi)